



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

# Der Österreich-Plan 2037

## Reformvertrag für ein starkes, freies und zukunftsfähiges Österreich



### Gegenwärtig relevante Ökonomen

Einflussreiche Denker der Ökonomie – gestern, heute und für die Zukunft



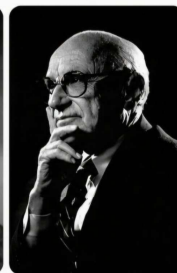
**Richard Cantillon**  
(1680s–1734)



**Albert Alesina**  
(geb. 1954)



**Friedrich August  
von Hayek**  
(1899–1992)



**Milton Friedman**  
(1912–2006)

**ÖSTERREICH 2037 – Acht Jahre für die Sanierung der Republik  
Strukturreformen. Wettbewerbsfähigkeit. Wohlstand.  
Ein Reformvertrag zwischen Staat und Bevölkerung.**



# IAPÖ-GRUNDSATZPAPIER

## Österreich 2037

### Reformvertrag mit der Bevölkerung – 8 Jahre für die Sanierung Österreichs

#### Abstract

Österreich befindet sich aus Sicht des IAPÖ nicht in einer gewöhnlichen Konjunkturkrise, sondern in einer tiefgreifenden Strukturkrise.

Schwaches Wirtschaftswachstum, hohe Staatsausgaben, steigende Schulden, zunehmende Bürokratie, sinkende Wettbewerbsfähigkeit, demografischer Druck sowie ein schleichender Verlust an Kaufkraft gefährden langfristig Wohlstand, sozialen Zusammenhalt und die Handlungsfähigkeit des Staates.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte zeigen, dass notwendige Strukturreformen regelmäßig an kurzfristigem politischen Denken, Wahlzyklen und Partikularinteressen scheitern.

Das IAPÖ schlägt daher vor, die Nationalratswahl 2029 mit einer Volksabstimmung über einen verbindlichen österreichischen Reform- und Sanierungsvertrag zu verbinden.

Die Bevölkerung soll selbst entscheiden, ob Österreich einen langfristigen achtjährigen Reformpfad beschreiten soll, der über einzelne Legislaturperioden hinaus Stabilität, Planungssicherheit und nachhaltige Erneuerung ermöglicht.

Ziel ist ein leistungsfähiger Staat, eine wettbewerbsfähige Wirtschaft, gesicherte Pensionen, niedrigere Abgaben und die Rückkehr zu nachhaltigem Wohlstand.

## 1. AUSGANGSLAGE

Österreich steht vor einer historischen Herausforderung.

Die wichtigsten Problemfelder sind:

- schwaches reales Wirtschaftswachstum
- steigende Staatsquote
- hohe Steuer- und Abgabenbelastung
- zunehmende Staatsschulden
- steigende Zinsbelastung



## Institut für Angewandte Politische Ökonomie

- sinkende Wettbewerbsfähigkeit
- überdurchschnittliche Inflation
- Fachkräftemangel
- demografischer Wandel
- ineffiziente Verwaltungsstrukturen

Diese Entwicklungen sind nicht ausschließlich Folge internationaler Krisen.

Ein erheblicher Teil ist hausgemacht. Die Ursachen liegen vor allem in:

- fehlenden Strukturreformen
- wachsender Bürokratie
- Doppelgleisigkeiten
- ineffizienten Förderstrukturen
- mangelnder Produktivitätsentwicklung
- politischer Reformverweigerung

## 2. WARUM EIN ACHTJÄHRIGES REFORMMANDAT?

Die meisten Strukturreformen wirken nicht innerhalb einer Legislaturperiode.

Reformen in:

- Pensionen
- Gesundheit
- Verwaltung
- Bildung
- Digitalisierung
- Wettbewerbsfähigkeit

benötigen häufig fünf bis zehn Jahre, bis ihre positiven Effekte sichtbar werden.

Der heutige politische Zyklus fördert kurzfristige Maßnahmen statt langfristiger Lösungen.

Österreich benötigt daher einen verbindlichen Reformrahmen mit demokratischer Legitimation.

## 3. VOLKSABSTIMMUNG 2029

Parallel zur Nationalratswahl 2029 soll die Bevölkerung über folgende Grundsatzfrage abstimmen:

"Stimmen Sie einem verbindlichen österreichischen Reform- und Sanierungsprogramm zur Wiederherstellung von Wettbewerbsfähigkeit, Budgetstabilität und Wohlstand mit einer Laufzeit von acht Jahren zu?"



## 4. ZWEI DEMOKRATISCHE OPTIONEN

### Option A – Zustimmung

Bei Zustimmung:

- verpflichten sich Parteien vor der Wahl zur Umsetzung des Reformvertrages
- entsteht ein verbindlicher Achtjahresfahrplan
- bleiben demokratische Wahlen erhalten
- können Kernreformen nur mit qualifizierter Mehrheit geändert werden

### Option B – Ablehnung

Bei Ablehnung:

- bleibt das bisherige System unverändert
- erfolgt Regierungsbildung wie bisher
- gibt es keine langfristige Bindung an einen Reformplan

## 5. IAPÖ-UMSETZUNGSSTRATEGIE

### Phase 1 – Klarheit schaffen

Zuerst muss die Bevölkerung die tatsächliche Lage kennen.

Offenzulegen sind:

- tatsächliche Staatsfinanzen
- langfristige Pensionslasten
- Gesundheitskosten
- Verwaltungskosten
- Förderstrukturen
- Schuldenentwicklung

Kernbotschaft:

"Nicht sparen um zu sparen – sondern umbauen, um Wohlstand zu sichern."

### Phase 2 – Vertrauen gewinnen

Vor tiefgreifenden Reformen müssen Bürger entlastet werden.



# Institut für Angewandte Politische Ökonomie

Sofortmaßnahmen:

- Senkung der Lohnnebenkosten
- Entlastung von Arbeit
- Stabilisierung der Pensionen
- Bürokratieabbau
- Investitionsanreize

Parallel:

- Ministerien verkleinern
- Kabinette reduzieren
- externe Beraterkosten senken
- Doppelgleisigkeiten abbauen

Die Politik muss bei sich selbst beginnen.

## **Phase 3 – Demokratisches Mandat holen**

Nach den ersten Reformschritten erfolgt die Volksabstimmung.

Damit erhält der Reformpfad:

- demokratische Legitimation
- politische Stabilität
- Planungssicherheit

## **Phase 4 – Konsequente Umsetzung**

Nach Zustimmung gilt ein verbindlicher Fahrplan.

Jährliche Reformziele:

### **Verwaltung**

- Zusammenlegung von Strukturen
- Digitalisierung
- Abbau von Doppelgleisigkeiten



## Gesundheit

- Strukturreformen
- Effizienzsteigerung
- Kostenkontrolle

## Pensionen

- langfristige Finanzierbarkeit
- Generationengerechtigkeit

## Förderwesen

- Evaluierung aller Förderungen
- Abschaffung ineffizienter Programme

## Kammern

- Reform der Pflichtstrukturen
- mehr Transparenz
- geringere Umlagen

## Phase 5 – Permanente Transparenz

Quartalsweise Berichte:

- eingesparte Mittel
- reduzierte Bürokratie
- gesenkte Abgaben
- Kaufkraftentwicklung
- Investitionen
- Beschäftigung

Die Bevölkerung muss Reformfortschritte nachvollziehen können.

## 6. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN





## Institut für Angewandte Politische Ökonomie

### **Das IAPÖ stützt sich auf wesentliche Erkenntnisse von:**

#### **Richard Cantillon**

Inflation wirkt nicht neutral.

Sie führt häufig zu versteckter Umverteilung zulasten von Arbeitnehmern, Pensionisten und Sparern.

#### **Friedrich August von Hayek**

Nachhaltiger Wohlstand entsteht durch Wettbewerb, Produktivität und effiziente Kapitalallokation.

Nicht durch künstlich billiges Geld.

#### **Milton Friedman**

Inflation ist langfristig ein monetäres Phänomen.

Dauerhaft hohe Staatsausgaben und expansive Geldpolitik gefährden Preisstabilität.

#### **Alberto Alesina**

Erfolgreiche Staatskonsolidierung gelingt vor allem über Ausgabenreformen und Strukturreformen, nicht primär über Steuererhöhungen.

## **7. STRATEGISCHES ZIEL ÖSTERREICH 2037**

Bis 2037 sollen erreicht werden:

- niedrigere Staatsquote
- niedrigere Abgabenquote
- stabile Staatsfinanzen
- wettbewerbsfähige Wirtschaft
- höhere Produktivität
- gesicherte Pensionen
- höhere Kaufkraft
- resilientere Volkswirtschaft

## **IAPÖ-SCHLUSSFOLGERUNG**

Die größte Herausforderung Österreichs ist nicht die nächste Wahl.

Die größte Herausforderung ist die Fähigkeit, über Wahlperioden hinaus zu denken.

Ein erfolgreicher Reformstaat braucht Mut, Ehrlichkeit, Konsequenz und die Zustimmung der Bevölkerung.



## Institut für Angewandte Politische Ökonomie

Deshalb schlägt das IAPÖ einen demokratisch legitimierten österreichischen Reformvertrag mit einer Laufzeit von acht Jahren vor.

Nicht Regierung gegen Bevölkerung. Sondern Österreich gemeinsam für seine Zukunft.

**AUTARKIE. RESILIENZ. VERANTWORTUNG.**

Wissenschaftlich fundiert. Zukunft gestalten.

### Die wissenschaftliche Klammer der IAPÖ-Strategie

Die IAPÖ-Strategie lässt sich daher als eine Synthese aus vier großen ökonomischen Denkern verstehen:

Ökonom	Kernaussage	Bedeutung für Österreich
Cantillon	Geld wirkt nicht neutral	Inflation belastet Mittelschicht und Sparer
Hayek	Fehlallokationen erzeugen Krisen	Strukturreformen statt Staatsausweitung
Friedman	Inflation entsteht durch monetäre Fehlsteuerung	Ausgaben- und Schuldenkontrolle
Alesina	Erfolgreiche Sanierung erfolgt über Reformen	Ministerien-, Gesundheits-, Pensions- und Kammerreform